

nach den jetzt bekannten Rittarten, immer nur eine mangelhafte.

Wo übrigens Eisen in Treibhäusern angewandt wird, muß man immer für einen vorzüglich guten Anstrich Sorge tragen, da durch die im Hause entwickelte feuchte Luft sehr bald eine Drydation des Eisens herbei geführt wird, wodurch nicht nur die aus diesem Material gefertigten Theile einem schnellen Verderben ausgesetzt, sondern auch die Pflanzen beschädigt werden, wenn das mit Eisenoxyd gemischte Condensationswasser auf sie fällt.

Aber auch bei hölzernen Gewächshäusern darf ein sorgfältiger und oft zu erneuernder Anstrich nie unberücksichtigt bleiben, und muß zu demselben die fetteste Oelfarbe verwandt werden.

Treiblade oder **Trieblade** nennt man eine Steife, die in schräger Richtung gegen einen Bautheil gesetzt wird, um denselben gegen das Umfallen zu sichern. Vornehmlich sind es die schadhast gewordenen Mauern, welche bei Veränderungen, Reparaturen, oder wenn man sie mit einem neuen Fundamente unterfahren will, eine solche Vorsicht erheischen. Das Verfahren hierbei ist folgendes. Gegen die zu stützende Mauer wird ein Holzstück, das mit einem Zapfenloche versehen ist, gelegt. Ein ähnliches bringt man auf einer sichern Grundlage in einer angemessenen Weite vom Fuße des zu steifenden Theiles an, und stellt nun in die Zapfenlöcher der eben erwähnten Verbandstücke eine **Trieblade**, die zu diesem Gebrauche an ihren beiden Enden mit Zapfen versehen ist. Durch Keile, welche man in die Zapfenlöcher einsetzt, wird die **Trieblade** in eine feste Stellung gebracht oder eingetrieben.

Oft erheischt es auch die Vorsicht an völlig fest stehenden Gebäuden, in deren Nähe man Fundamentirungen anlegt, oder Pfähle zu einem Roste einschlägt, **Triebladen** anzubringen.

Treibsand für **Triebsand** (s. d. A.).

Treideln nennt man es, wenn ein Schiff an einer Leine fortgezogen wird. Diese Operation kommt vornehmlich bei der Kanalschiffahrt vor, und wird neben den Kanälen daher auch ein Weg für die Arbeiter, welche das **Treideln** verrichten, angelegt; diesen Weg nennt man den **Treidelpfad** oder den **Leinpfad**.

Treillage sind dünne Bretter, in welchen Verzierungen ausgeschnitten sind, und die z. B. bei Geländern, bei Einfriedigungen u. dergl. m. Anwendung finden.

Trempe sind kleine Stützen, die auf die Sparren aufgesetzt werden, und bis zu den Aufschieb-

lingen oder Knaggen reichen, um sie zu unterstützen. Man nennt dieselben auch **Drempe**. Sie werden aus Kreuzholz gefertigt, das eben so breit wie die Sparren ist, oft aber auch breiter gewählt und mit einem Blatte an Aufschiebling und Sparren genagelt. Die **Trempe** erhalten bald eine lothrechte Stellung, bald werden sie winkelrecht entweder auf den Aufschiebling oder auf den Sparren gerichtet.

Trennen nennt man es, wenn man ein Stück Holz, ein Brett u. s. w. mit der Säge der Länge nach durchschneidet.

Trennsäge nennt man die gewöhnliche, zum Trennen eines Brettes gestellte, Handsäge.

Treppe. Der bekannte Theil eines Gebäudes, vermöge dessen man von einer Etage zu der andern gelangt.

Die Treppen zerfallen zunächst in solche, die im Aeußern oder im Innern eines Gebäudes sich befinden. Die ersteren nennt man **Freitreppen** (s. d. A.), die letzteren nach ihrem Zweck und nach ihrer Lage: **Haupttreppen**, **Nebentreppen**, **geheime Treppen**, **Kellertreppen** und **Bodentreppen**.

Hinichts des Materiales, aus welchem die Treppen bestehen, unterscheidet man: hölzerne, eiserne und steinerne, welche letztere auch **massive** genannt werden. Bisweilen treten auch verschiedene Materialien in Verbindung, wie es z. B. da der Fall ist, wo hölzerne Stufen auf ein ansteigendes Gewölbe gelegt werden.

Auch nach ihrer Anlage oder nach ihrer Grundform sind die Treppen mannigfach verschieden, welche Verschiedenheit in der Regel durch den Raum bedingt wird, in welchem sie sich befinden. So steigen sie entweder nur in einer Richtung an, oder sie machen verschiedene Wendungen, oder aber sie drehen sich um einen in der Mitte stehenden Stiel. Macht eine Treppe mehrere Wendungen, so können die einzelnen Theile unter Winkeln, oder aber nach gekrümmten Bogen an einander stoßen, und an den Einigungspunkten **Podeste** oder **gewundene Stufen** (s. d. A. A.) angewendet werden. Erstere Art wird immer die bequemere sein.

Treppen aber, die sich ganz um einen Stiel winden, bestehen nur aus **gewundenen Stufen** und heißen **Wendeltreppen**.

Welche Art der Treppe nun zu wählen sei, hängt zu sehr von dem Orte ab, wo sie angelegt wird, von den Gemächern, zu denen sie führen soll u. dergl. m., als daß sich bestimmte Regeln darüber aufstellen ließen. Sie zweckmäßig einzu-